



Abschied nehmen

ANZEIGEN-EXTRA

Berührung mit Menschen und der Natur

Pinneberger Bestattungsinstitut Eggerstedt: Peer Henkel (27) absolviert erfolgreich seine Ausbildung zur Bestattungsfachkraft

PINNEBERG Peer Henkel (27) hat es geschafft. Nach dreijähriger Lehrzeit beim Bestattungsinstitut Eggerstedt legte er erfolgreich die Gesellenprüfung ab und ist nun voll ausgebildete Bestattungsfachkraft. Er gilt als der erste junge Mann, der sich in Pinneberg dazu ausbilden ließ.

„Ich habe mich für den Beruf entschieden, weil er ausgewogen ist und man mit Mensch und Natur in Berührung kommt. Zudem sitzt man nicht den ganzen Tag am Computer“, erläutert er. Zuvor hatte er an der Hamburger Technischen Kunstschule eine Ausbildung zum Kommunikationsdesigner absol-

viert. Bestattungsfachkräfte organisieren Bestattungen und Trauerfeiern. Sie kümmern sich um alle anfallenden Formalitäten, beraten und betreuen Angehörige und sorgen für einen würdevollen Abschied von Verstorbenen. Die Ausbildung umfasst eine Reihe von Ausbildungsschwerpunkten, die für die Berufspraxis wichtig sind. Dazu gehört sowohl das Vermitteln fachlicher Kompetenzen als auch die Schulung nötiger Umgangsformen.

Die fachlichen Inhalte für die Ausbildung zum Bestatter umfassen zwölf Lernfelder. Darunter fallen etwa die Aneignung von betriebswirt-

schaftlichem Wissen, Material- und Warenkenntnisse sowie die Planung organisatorischer Aufgaben. Zudem wird der Umgang mit Verstorbenen geschult. So werden beispielsweise Möglichkeiten der hygienischen Versorgung und des Einsargens gelehrt. Lernort ist auch der Friedhof, um die Abläufe auf dem Friedhofsgelände und in der Friedhofsverwaltung vermitteln zu können.

Das Bestattungsinstitut wird von Dorette Eggerstedt geführt und beschäftigt aktuell drei Mitarbeiter. Hinzu kommt der neue Auszubildende Phil Trampenau. „Vertrauen und Kompetenz sind uns wichtig“, so die Inhaberin. „Außerdem lassen wir Qualität und Zufriedenheit fortlaufend bewerten.“

Das Institut führt das ISO-zertifizierte Markenzeichen „Bestatter vom Handwerk geprüft“. Das Unternehmen steht seit vielen Jahrzehnten für anspruchsvolle und diskrete Betreuung im Trauerfall. Seine Erfahrung und Kompetenz ermöglicht es, den Angehörigen der Verstorbenen in schweren Stunden mit Rat und Tat zur Seite



Phil Trampenau (links) absolviert beim Beerdigungsinstitut Eggerstedt seine Lehre zur Bestattungsfachkraft. Sein „Kollege“ Peer Henkel hat es bereits geschafft. SCHILLING (2)



Im Ausstellungsraum bietet sich die Möglichkeit, in aller Ruhe das passende Sargmodell sowie Urnen und Sarginnenausstattungen mit Kissen und Decken für den verstorbenen Angehörigen auszusuchen.

zu stehen. In einem ausführlichen Beratungsgespräch in den Räumlichkeiten der Firma oder bei den Angehörigen können individuelle Wünsche besprochen werden, so dass sich diese nur wenig mit den Formalien beschäftigen müssen. Das Unternehmen vereint Tradition und Mo-

derne. Es wurde 1950 in Quellental gegründet und gehörte ursprünglich Marie Stackmann. Sie erwarb sich über die Jahre einen exzellenten Ruf. 1966 übernahmen Walter Eggerstedt und seine Frau Erika den Betrieb und verlegten ihn nach Pinneberg-Nord. Im Laufe der

Zeit entschieden sich die beiden Töchter Christin und Dorette dazu, dem Familienunternehmen beizutreten.

Das Bestattungsinstitut Eggerstedt, Friedenstraße 44 in Pinneberg, ist Tag und Nacht erreichbar. Die Rufnummer lautet: (04101) 22201. *Siegfried Schilling*